

# Bedürfnisse von Familien am Übergang

➤ In der Zusammenarbeit mit Familien kommt es immer auch auf die Abstimmung mit den individuellen Bedürfnissen der Familie an. Unterschiedliche Lebenslagen verlangen unterschiedliche Betrachtungsweisen und Unterstützungsangebote.

## Empathy Map

Die folgende **Empathy Map** (dt. Empathie Karte) wird im Team erstellt und schärft das Bewusstsein für die Sicht der Familie. Sie dient auch der Ausrichtung von Aktivitäten, z.B. in der Zusammenarbeit oder bei der Erstellung von Angeboten.

**Vorgehen:** Denken Sie an eine Ihrer Familien, die Sie am Übergang begleiten und die sie unterstützen möchten. Füllen Sie zuerst die vier oberen Felder der Karte in folgender Reihenfolge aus:

- 1. Was tun und sagen die Eltern?** Zum Beispiel: Verhalten gegenüber den Fachkräften, Verhalten alleine, Umgang mit Anderen. Über welche Themen sprechen die Eltern? Was beschäftigt sie? Welche Sprachen sprechen sie und auf welchem Niveau?
- 2. Was hören die Eltern?** Zum Beispiel: Was sagen ihnen die Fachkräfte? Welche Sprachen hören sie? Was sagen andere Eltern? Was sagen ihre Kinder? Was sagt die weitere Familie?
- 3. Was sehen die Eltern?** Zum Beispiel: Was spielt sich in ihrer Umgebung ab? Was beobachten sie? Finden sie ihre Kultur/Vertrautes wieder? Erfahren sie Probleme im Alltag? Wie sehen sie ihre Kinder?
- 4. Was denken und fühlen die Eltern?** Auf der Basis der ersten drei Felder versuchen Sie sich nun in die Lage der Familie hineinzusetzen und halten fest, was diese denken und fühlen könnte.

Anschließend erarbeiten sie die **Sorgen und Hindernisse**, die die Familie am Übergang haben könnte. Was beschäftigt diese? Welche Ängste und Befürchtungen haben sie? Darauf aufbauend wenden sie sich ihren **Wünschen und Zielen** zu. Was möchten sie erreichen? Was brauchen sie von den Fachkräften oder von außerhalb, um den Übergang zu bewältigen?

Sie können zusätzlich noch die **Bedürfnisse** der Familie herausarbeiten, die hinter diesen Wünschen stehen. Auf dieser Grundlage können Sie konkrete Maßnahmen entwickeln, um die Familie am Übergang zu unterstützen.

Was denken und fühlen die Eltern?

Was hören die Eltern?

Was sehen die Eltern?



Was tun und sagen die Eltern?

Sorgen & Hindernisse

Wünsche & Ziele